

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Elfriede Meurer (CDU)
– Drucksache 17/349 –

Schwimmunterricht an Schulen im Wahlkreis 22

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/349** – vom 6. Juli 2016 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Schulen im Wahlkreis 22 wird Schwimmunterricht erteilt (Angaben bitte nach Klassenstufen, Schulart und Wochenstunden differenzieren)?
2. Wo findet der Schwimmunterricht jeweils statt?
3. An welchen Schulen im Wahlkreis 22 wird kein Schwimmunterricht erteilt (bitte nach Gründen differenzieren)?
4. Wie viele Lehrkräfte haben an den weiterführenden Schulen im Wahlkreis 22 jeweils die Erlaubnis, Schwimmunterricht zu erteilen?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. Juli 2016 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Schwimmen gehört zu den grundlegenden Überlebensfähigkeiten und wird traditionell auf unterschiedlichen Wegen erworben. Neben die Vermittlung der Fähigkeit durch Familienangehörige und Personen aus dem direkten Umfeld ist im Laufe der Zeit die Vermittlung durch Schwimmvereine, Rettungsorganisationen und kommerzielle Anbieter von Schwimmkursen getreten. Und selbstverständlich hat auch die Schule den Auftrag angenommen, Schülerinnen und Schüler zu Schwimmerinnen und Schwimmern zu machen.

Schwimmunterricht gehört daher in allen Schularten grundsätzlich zum Kanon des Sportunterrichts. Da die Durchführung des Unterrichts in allen Sportarten an das Vorhandensein und die Verfügbarkeit von geeigneten Sportstätten geknüpft ist, machen die Lehrpläne keine verbindlichen Vorgaben, in welchen Jahrgangsstufen der Schwimmunterricht durchzuführen ist. Dementsprechend regeln die einzelnen Schulen die Durchführung von Schwimmunterricht in eigener Verantwortung und in Absprache mit dem jeweiligen Schulträger bzw. dem Träger oder Betreiber des Bades.

Neben der grundsätzlichen Verfügbarkeit von Schwimmbädern und Wasserzeiten können sich mehrere Faktoren begrenzend auf das Angebot von Schwimmunterricht auswirken. Dabei handelt es sich um organisatorische Probleme bei der Unterrichtsgestaltung wie beispielsweise zu große Entfernungen zum nächsten Bad, Kosten beim Transport der Schülerinnen und Schüler zum entsprechenden Bad, personelle Engpässe bei der Unterrichtsdurchführung und – bei Freibädern – das Wetter.

Nach Auskunft der Schulsportreferenten der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) sind in mehr als 90 Prozent aller Fälle, in denen Schulen keinen Schwimmunterricht anbieten, fehlende Wasserzeiten und Schwimmbäder ausschlaggebend. Die verbleibenden Fälle werden begründet mit organisatorischen oder Transportproblemen sowie fehlenden personellen Ressourcen an ausgebildeten Lehrkräften und Betreuungspersonal. Um die Personalausstattung von Schulen auf diesem Feld weiter zu verbessern, sind nach entsprechenden Fortbildungen in den vergangenen fünf Jahren landesweit etwa 800 zusätzliche Unterrichtsbefugnisse für den Schwimmunterricht (vor allem für Grundschullehrkräfte) erteilt worden.

Bei der Beantwortung der vorliegenden Anfrage wird auf das aufbereitete Material der Amtlichen Schulstatistik für das Schuljahr 2015/2016 zurückgegriffen. Angaben zur Differenzierung des Schwimmunterrichts nach Klassenstufen und zur Wochenstundenzahl, zu den jeweiligen Unterrichtsorten oder zu den Gründen, warum Schulen keinen Schwimmunterricht erteilen, liegen dabei nicht vor. Diese Angaben müssten unmittelbar bei den einzelnen Schulen jeweils durch die zuständige Schulaufsicht in der ADD abgefragt werden. Dies ist – vor allem angesichts von bislang mehr als 20 annähernd wort- und fast zeitgleich eingereichten Kleinen

Anfragen und unter Berücksichtigung des Umstands, dass die Schulaufsicht derzeit mit Hochdruck die Unterrichtsversorgung für das kommende Schuljahr sicherstellen muss – im Rahmen der zeitlichen Vorgaben zur Beantwortung einer Kleinen Anfrage nicht zu leisten.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die Schulen, an denen zum Statistikstichtag des Schuljahres 2015/2016 Schwimmunterricht erteilt bzw. nicht erteilt wurde, sind der Anlage zu entnehmen.

Zu Frage 4:

Alle Sportlehrkräfte in den weiterführenden Schulen haben die Unterrichtserlaubnis für den Schwimmunterricht. Im Wahlkreis 22 sind dies 63 Lehrkräfte. Hinzu kommen elf Förderschulsportlehrkräfte in den drei Förderschulen.

Dr. Stefanie Hubig
Staatsministerin

Anlage

Schwimmunterricht an Schulen im Wahlkreis 22
Schuljahr 2015/2016

Verbandsgemeinde	Schulart	Schule	erteilte Stunden
Wittlich	Grundschule	GS Wittlich Meistermann	8
		GS Wittlich-Friedrichsstraße	8
		GS Wittlich-Bombogen	2
		GS Wittlich-Wengerohr	
	Realschule plus	RS+ Wittlich Kurfürst Balduin	16
		RS+ Wittlich	6
	Gymnasium	GY Wittlich Cusanus	6
		GY Wittlich Peter-Wust	4
	Förderschule	SFGM Wittlich	
		SFLS Wittlich	
VG Traben-Trarbach	Grundschule	GS Enkirch	
		GS Kinderbeuern	
		GS Kröv	2
		GS Reil	
		GS Traben-Trarbach	
	Realschule plus mit angegliederter Fachoberschule	RS+FOS Traben-Trarbach	4
	Gymnasium	GY Traben-Trarbach	6
	Förderschule	SFE Traben-Trarbach	12
VG Wittlich-Land	Grundschule	GS Großlittgen	6
		GS Hasborn	4
		GS Hupperath	
		GS Landscheid	
		GS Laufeld	
		GS Manderscheid	
		GS Osann-Monzel	
		GS Salmtal	
		GS Dreis	4
		GS Gladbach	
		GS Hetzerath	2
		GS Sehlem	1
		GS Binsfeld	
		GS Altrich	4
	Realschule plus	RS+ Manderscheid	
		RS+ Salmtal	
	Integrierte Gesamtschule	IGS Salmtal	

(Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.)

